

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 49 (1991)

Artikel: Alte Häuser im Winkel
Autor: Wiesli, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

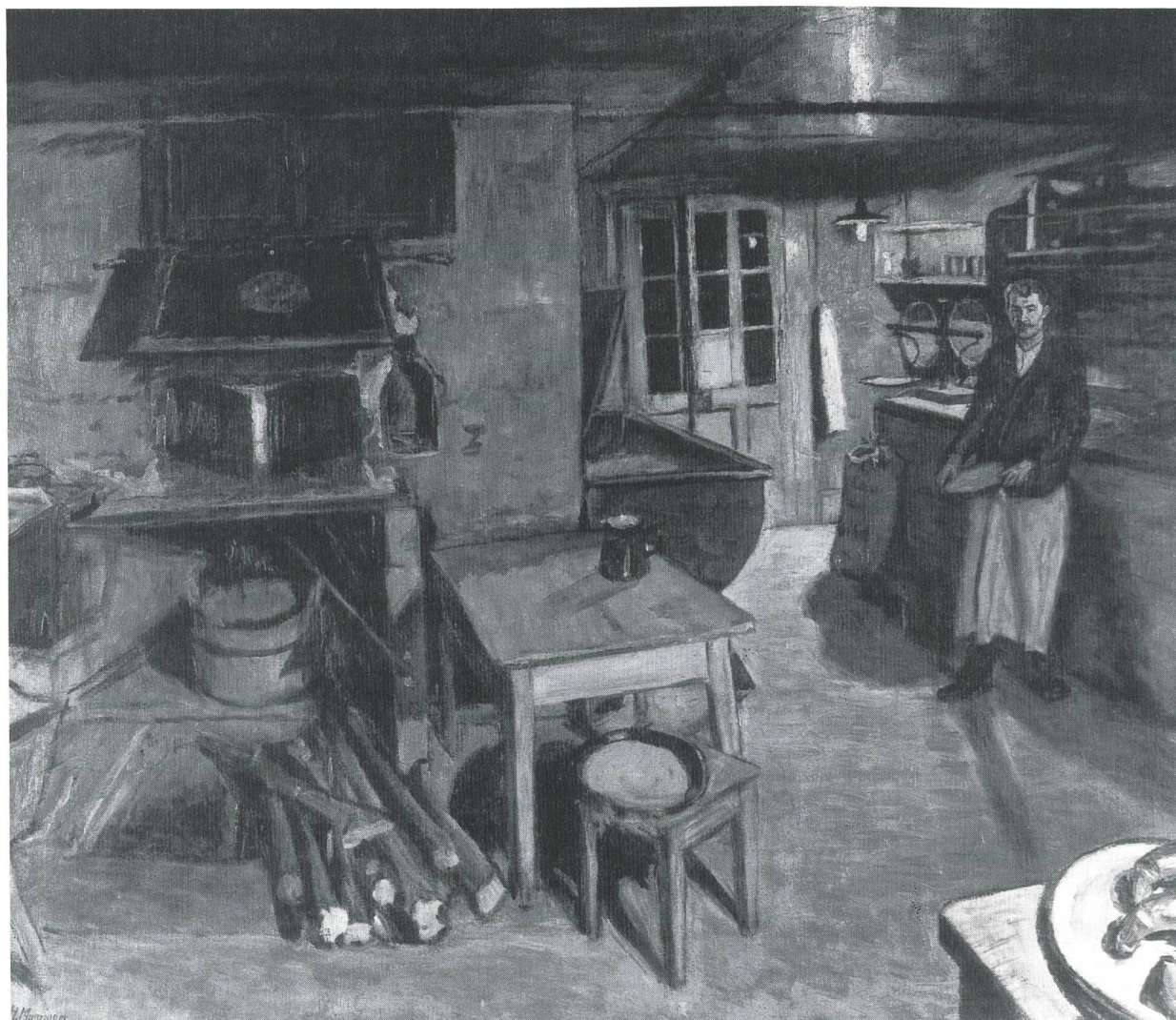
Alte Häuser im Winkel

Um 1923 ist die Häusergruppe «Ennet Aaren», die später allgemein auch als Winkel bezeichnet wurde, wegen des bevorstehenden Baus der Unterführung abgerissen worden. Über die Baugeschichte der Häuser jenes rechtsufrigen Brückenkopfs hat in den Neujaarsblättern 1987 Martin Eduard Fischer berichtet, und ungefähr zur gleichen Zeit war im Historischen Museum auch eine Foto-Ausstellung über den alten Winkel zu sehen.

Durch Zufall ist uns bekannt geworden, dass der 1957 verstorbene Coiffeur Arnold Munzinger mehrere Winkel-Häuser unmittelbar vor ihrem

Abbruch zeichnerisch festgehalten hat. Durch Vermittlung seines Sohnes Rolf hat Frau Munzinger Bilder ihres Mannes zur Reproduktion zur Verfügung gestellt. Darunter ist auch eine Zeichnung des Hauses der ehemaligen Bäckerei von Aesch (heute Bäckerei Remund) an der Bahnhofstrasse hinter dem Zollhäuschen. Derselbe Zufall wies auch auf ein Gemälde des bekannten Oltner Kunstmalers Hans Munzinger hin, das Bäckermeister von Aesch in seiner Backstube zeigt. Die Besitzerin des Ölgemäldes hatte ebenfalls die Freundlichkeit, ihr Bild den Neujaarsblättern zur Wiedergabe zur Verfügung zu stellen.

Gegenüber den Fotografien haben die Zeichnungen den Vorteil, dass sie Typisches hervorheben und Nebensächliches weglassen können. Dies gilt auch für die Bleistiftzeichnungen Arnold Munzingers, der auf einer Abbildung sogar die Zukunft miteinbezogen und in einer Hausecke die nächstens hier durchführende Unterführung eingetragen hat. Es sind liebenswürdige Zeichnungen eines Laien, die keinen Anspruch auf künstlerischen Wert legen. Selbst wenn da und dort die Perspektive nicht ganz stimmt, zeugen sie jedoch von der engen Verbundenheit mit dem dargestellten, zum Abbruch verurteilten Quartier.



Gerade dadurch gewinnen sie im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung Oltens an historischer Bedeutung.

Der Zeichner Arnold Munzinger, 1885–1957, und der Maler Hans Munzinger, 1877–1953, waren nicht miteinander verwandt. Jener gehört der sogenannten Johann-Linie, dieser der Kaspar-Linie an, die sich um 1600 voneinander getrennt hatten (Munzinger-Stammbaum in den Neu-jahrsblättern 1959). Arnold Munzinger betätigte sich als Coiffeur in der Häusergruppe, die der neuen Winkel-Überbauung wegen abgerissen wurde. Der Geschäftseingang war mit

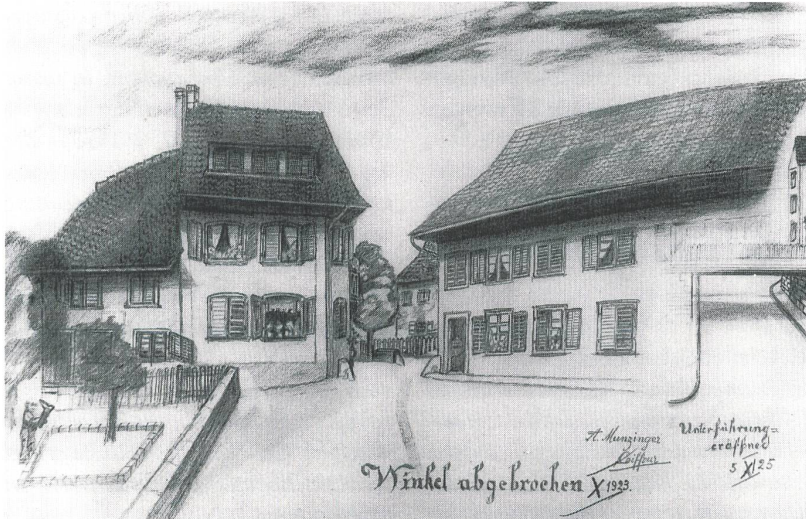
einem imposanten Jugendstil-Portal geschmückt. Hans Munzinger, ein Urenkel von Bundesrat Josef Munzinger, lebte als recht einsamer Mensch bis 1953 am Blumenweg.

Frau N. Züllig-von Aesch, Frau O. Munzinger-von Däniken sowie Herrn Rolf Munzinger sei auch an dieser Stelle für ihre Freundlichkeit bestens gedankt.

Bäckerei von Aesch, heute Remund, an der Bahnhofstrasse. Rechts ist noch das Zollhäuschen zum Teil sichtbar. Heute befindet sich der Ladeneingang auf der Seite des Zollhäuschens, und an der Strassenseite, etwa auf der Höhe der La-

terne, ist ein kleines Schaufenster ausgebrochen worden. Gegenwärtig bestehen hier wiederum Umbaupläne. In einem Bericht über die Tätigkeit der Altstadt-kommission war am 2. 8. 1990 in der Tagespresse zu lesen: «Es gilt, in Anbetracht der hervorragenden Bedeutung der ganzen dreiteiligen Gebäudegruppe doch vielleicht auch aussergewöhnliche Vorstellungen mit in die Betrachtungen einzubeziehen. Sichern doch diese Häuser – als wohl allerälteste «ennet Aaren» noch anzutreffende Baugruppe – nicht zuletzt auch den unter Einzelschutz stehenden Gebäuden des Zollhauses und des Distelihauses einen vertretbaren Lebensraum.»



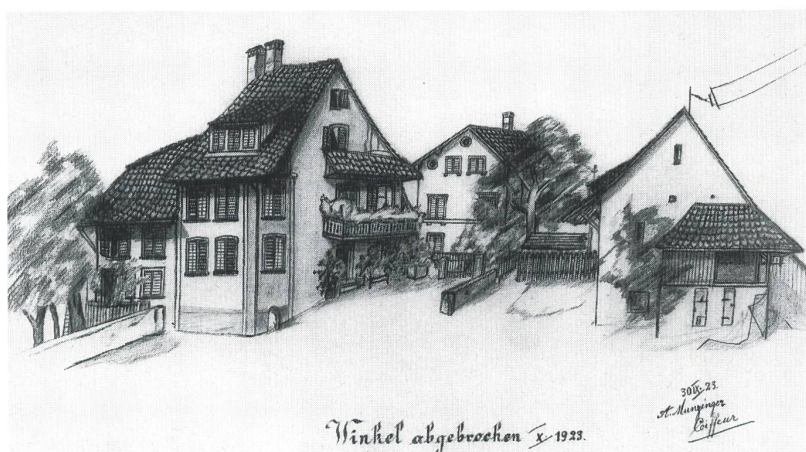


Dokumentarische Zeichnung von Arnold Munzinger. Schuhmacher Schraner steht mit einem Stiefel in der Hand im Garten.

Rechts das Haus, in welches die 1925 eröffnete Unterführung bereits eingezeichnet ist.



Das noch recht wohnliche Winkel-Quartier vor seinem Abbruch 1923.



Dieselben Häuser in anderer Perspektive. In der Mitte führte entlang der Mauer ein Weg Richtung Schweizerhof.